

in Haidegegenden. Die Raupe fand ich auf Besenhaide und *Luzula verna*. — *Russula*, wie vorige. — **Jacobaeae*, oft häufig. *Plantaginis*, nur zuweilen vorkommend. — *Dominula*, zuweilen nicht selten bei Möst. — **Purpurea*, nicht häufig; die Raupe fand ich auf *Spartium scoparium*. — *Matronula*. Dieser seltne Spinner kommt in der Mosigkauer Haide in der Gegend von Lignau vor. — *Villica*, in der Nähe von Dessau nur einzeln, öfter in mehr entfernten Gegenden. — **Caja*, alljährlich nicht selten. — *Hebe*, um Dessau auch nur einzeln, häufiger bei Sollnitz. — **Fuliginosa*, alljährlich. — **Mendica*, nicht häufig. — *Urticae*, *Menthastris* und *Lubricipeda* mehr oder weniger vorkommend.

V e r z e i c h n i s s

*der im Königreiche Sachsen vorkommenden Sphex-
artigen Insecten*

von

H. v. Kiesenwetter.

Es war schon früher meine Absicht, in dieser Zeitung ein Verzeichniss der im Königreiche Sachsen vorkommenden Mordwespen zu geben; nur wollte ich noch einen oder den andern Sommer darüber hingehen lassen, denn auch ich habe erst 2 Jahre lang Hymenoptern mit grösserer Aufmerksamkeit gesammelt und es liegt in der Natur der Sache, dass sich manche Arten meinen Nachforschungen entzogen haben, wie denn auch das nachstehende Verzeichniss nicht ganz so reichhaltig ist als das, welches uns Wissmann in dieser Zeitung gegeben hat. Eben dieses Verzeichniss veranlasst mich aber, die Ausführung meines Vorsatzes nicht länger zu verschieben, sondern die Aufzählung der von mir in Sachsen beobachteten hierher gehörigen Wespen zur Vergleichung beider Faunen sogleich zu geben. Leider habe ich nicht viele Punkte Sachsens untersucht, ich kann nur von den Umgebungen Dresdens, Bautzens und allenfalls Leipzigs sprechen, und zweifle daher keinen Augenblick, dass sich die Zahl der aufzuführenden Arten um die Hälfte mehrten wird.

Am reichsten und interessantesten möchte die Fauna von Dresden sein. Die westlich von Dresden, am rechten Elbufer gelegenen Weinberge der sogenannten Hofflossnitz sind mit ihren sonnendurchwärmten, sandigen Abhängen der Entwicklung der hier in Frage stehenden Wespen vorzugsweise günstig und es lassen sich hier Formen auffinden, welche sonst mehr den südlichen Gegenden Europas angehören. Ich habe diese reichen Fangplätze leider nicht so oft besuchen können, als ich es ge-

wünscht hätte, allein die dortige Fanna ist mir durch die ebenso reichhaltigen als werthvollen Mittheilungen der Herren Dehne, Vater und Sohn, in der Hoflössnitz bekannt geworden und ich mache es mir zur angenehmen Pflicht, diesen Herren hier meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Weit weniger reich als diese Gegenden sind die Umgebungen von Bautzen. Die rauhere Lage und die Bodenbeschaffenheit mag hiervon die Ursache sein. Indessen ist es mir doch auch hier geglückt, eine ziemliche Anzahl Mordwespen zusammenzubringen. Eine grössere noch hat mein hiesiger Freund, Herr Dr. Reinhard, aufgefunden und mir das Verzeichniss derselben zur Vervollständigung des gegenwärtigen Aufsatzes freundlichst mitgetheilt. Schliesslich bemerke ich noch, dass die Bestimmungen gleichfalls nach Dahlbom's Werke erfolgt sind, und dass in den Fällen, wo mir dabei Zweifel übrig geblieben waren, Dahlbom in Lund die Güte gehabt hat, die ihm von mir gesandten Exemplare selbst zu bestimmen.

Mimesa Shuck.

Unicolor V. d. L., borealis Dhlb., lutaria Fbr., equestris F. Sämmtliche 4 Arten selten; borealis habe ich einmal in einer kleinen Anzahl am salzigen See bei Eisleben angetroffen.

Psen Latr.

Atratus Pnz. Nicht häufig.

Ammophila Kirby.

Sabulosa L. Ueberall häufig. *)

Var. *cyanescens* Dahlb. Einzeln um Dresden.

Dahlbom giebt kein anderes Unterscheidungsmerkmal an, als die *cellula cubitalis tertia triangularis*. Diese Zelle ist aber in ihrer Form sehr unbeständig und ich habe in meiner Sammlung die unmerklichsten Uebergänge von der echten *sabulosa* bis zu einer Form, die mir Dahlbom selbst als *cyanescens* bestimmt hat. Das Thier ist daher jedenfalls als Varietät zu betrachten.

Affinis Krb. und *viatica* L. Beide namentlich um Dresden nicht selten.

Ich halte die Trennung der Gattung *Psammophila* von *Ammophila* nicht für gerechtfertigt. Der von Dahlbom angegebene Unterschied *petiolus abdominis biarticulatus* ist nicht so scharf, als man glauben könnte, indem das zweite Hinterleibssegment

*) *Ammophila holosericea* besitze ich aus Sicilien, auch kenne ich ein im südlichen Frankreich gesammeltes Exemplar, was zur näheren Erläuterung der Dahlbom'schen Angabe »ex Europa meridionali« bemerkt sein möge. — *Ammophila armata*: Das Vorkommen dieser Art innerhalb Deutschlands ist meines Wissens noch nicht bekannt. Meine Exemplare sind im südlichen Tyrol gesammelt. — *Ammophila incana*: Der Dahlbom'schen Vaterlands-Angabe ist Spanien beizufügen. Ich besitze daher ein von Dahlbom selbst bestimmtes Exemplar.

seiner Form nach bald zum petiolus gerechnet werden kann bald nicht.

Sphex Lin.

Maxillosa L. Selten in Sandgegenden um Dresden. Namentlich aus der Hoflössnitz besitze ich ansehnliche Exemplare.

Ceropales Latr.

Maculata F. In ganz Sachsen häufig auf Blumen.

Pompilus Latr.

Sericus Schiödt. Ein einzelnes, von Herrn Dr. Reinhard bei Bautzen gesammeltes Exemplar.

Plumbens F. Bei Dresden ebenfalls nur 1 Stück.

Tripunctatus Spin. In der Hoflössnitz gesammelt.

Rufipes V. d. Lnd. Ebendasselbst.

Albonotatus V. d. Lnd. Ebendas. ein einzelnes Stück.

Viaticus L. Ueberall häufig.

Chalybeatus Schdt. Selten bei Bautzen.

Trivialis Dhlb. Ueberall häufig.

Spissus Dhlb. Selten bei Leipzig.

Neglectus Dhlb. Leipzig.

Quadrupunctatus Fbr. Diese schöne grosse Art ist von Herrn Dehne in der Hoflössnitz aufgefunden und mir mitgetheilt worden. Sie weicht im Habitus sehr von unsern übrigen Arten ab. Die Sicilischen Exemplare meiner Sammlung sind merklich kleiner, als das Sächsische.

Pogonius Dhlb.

Hircanus F. ♀. Selten bei Dresden.

Agonia Schödt.

Carbonaria Dhlb. Häufig in der Oberlausitz. Ich habe das Thier um Johannisbeersträucher, die mit Blattläusen dicht besetzt waren, in grosser Menge umherschwärmen sehen.

Priocnemis Schiödt.

Hyalinatus F. Selten in der Oberlausitz.

Variegatus F. Ziemlich häufig bei Dresden. In Bautzen auf blühenden Möhren. Ich besitze mehrfache Varietäten dieser schönen Art.

Fuscus F. Allenthalben nicht selten.

Exaltatus Pnz. Desgl.

Fasciellus Spinol. Um Dresden und Leipzig, aber nicht häufig.

Obtusiventris Schiödt. Von Herrn Dr. Reinhard sind einige Stücke in der Oberlausitz gefangen worden.

Miscophus Latr.

Bicolor Jur. Ein einzelnes, Blattläuse raubendes, Weibchen in der Gegend von Leipzig gefangen.

Dinetus Jur.

Pictus ♂ ♀. Nicht sehr selten um Dresden.

Tachytes Pnz.

Pectinipes L. Selten um Dresden.

Astata Latr.

Affinis V. d. Lnd. Dresden. Auch in der Lausitz von Herrn Dr. Reinhard beobachtet. Das bei Dresden gesammelte Stück weicht von den Spanischen Exemplaren meiner Sammlung durch bedeutendere Grösse ab.

Alyson Jur.

Bimaculatum Pnz. Beide Geschlechter selten um Dresden.

Harpactes Shuck.

Lunatus Pnz. Bei Leipzig selten.

Tumidus Pnz. Ein einzelnes von Herrn Dr. Reinhard in der Oberlausitz gefangenes Stück.

Carceli Lep. Ein einzelnes Stück dieser schönen, nach Dahlbom dem südlichen Europa angehörenden Art wurde mir von Herrn Dehne, welcher es in der Hoflössnitz bei Dresden gefangen hatte, mitgetheilt.

Hoplissus Lep.

Quadrifasciatus F. Selten in der Oberlausitz und bei Dresden.

Latifrons ♀. Ein Stück bei Dresden.

Gorytes Latr.

Mystaceus L. ♂ ♀. Allenthalben nicht gerade sehr selten.

Nysson Latr.

Spinosus F. Ein einzelnes Stück bei Dresden.

Interruptus. Sehr selten in der Oberlausitz von Herrn Dr. Reinhard aufgefunden.

Bembex Latr.

Rostrata ♂ ♀. Um Dresden, nach der Mittheilung Herrn G. Reichenbach's, nicht selten an den Blüten von *Calluna vulgaris*.

Philanthus Latr.

Triangulum F. *). Auf Dolden überall häufig.

Cerceris Latr.

Variabilis Schrank. Nicht selten in verschiedenen Varietäten um Dresden und in der Oberlausitz.

Albonotata V. d. Lnd. Ein einzelnes Exemplar um Dresden.

Arenaria Lin. Um Leipzig und Dresden.

Quadrifasciata Pnz. Ein einzelnes bei Dresden gefangenes Stück.

Interrupta Pnz. Nicht gerade selten um Dresden.

Nasuta Dhlb. Häufig in der Oberlausitz.

Labiata F. Nicht selten um Dresden und in der Oberlausitz.

*) Zur Dahlbom'schen Vaterlands-Angabe von *Philanthus diadema* ist Sicilien, zu der von Ph. *Allionii*, Spanien hinzuzufügen.

Mellinus Latr.

Arvensis L. Ueberall verbreitet, doch ist sie mir nirgends besonders häufig vorgekommen.

Sabulosus F. Um Dresden und in der Oberlausitz aber selten.

Celia Shuck.

Troglodytes Wesm. In Blüten häufig.

Stigmus Jur.

Pendulus Pnz. Selten in der Oberlausitz.

Passalococcus Shuck.

Monilicornis Dhlb. Häufig in der Oberlausitz. Die meisten Exemplare an Johannisbeersträuchern, die mit Blattläusen dicht besetzt waren, gefangen.

Gracilis Curt. Selten um Bautzen, von Herrn Dr. Reinhard aufgefunden.

Insignis V. d. Lnd. Ein Stück ebendasselbst.

Turionum Dhlb. Ein Stück bei Dresden.

Diodontus Curtis.

Pallipes Pnz. Häufig, allenthalben in Sachsen.

Tristis Dhlb. Ein Stück bei Dresden.

Cemonus Jur.

Unicolor Latr. und *luctuosus* Shuck. Beide in der Oberlausitz, aber nicht häufig.

Oxybelus Latr.

Mucronatus F. In der Hoflössnitz bei Dresden selten.

Lineatus F. Ebendasselbst. Diese sehr schöne grosse Art scheint indessen nur sehr selten vorzukommen.

Trispinosus F. Ein einzelnes Stück in der Oberlausitz.

Haemorrhoidalis Ol. Nicht selten um Dresden.

Uniglumis L. Allenthalben gemein auf Dolden.

Bellus Dhlb. Ein einzelnes Stück bei Dresden.

Mandibularis Dhlb. Einige Exemplare ebendasselbst.

Nigricornis Shuck. In der Oberlausitz und um Leipzig selten.

Trypoxylon Latr.

Clavicerum Lepell. und *figulus* L. Ersterer selten, letzterer sehr gemein auf mit Blattläusen besetzten Johannisbeersträuchern.

Rhopalum Kirby.

Tibiale F. Selten in der Oberlausitz.

Clavipes L. Häufiger ebendasselbst.

Beide Blattläuse verfolgend.

Zu diesen beiden Arten füge ich hier noch eine dritte, welche, ohgleich noch nicht innerhalb Sachsens beobachtet, dennoch hier insofern aufgeführt werden mag, als sie nahe an der Grenze dieses Landes, nämlich an dem salzigen See bei Eisleben, aufgefunden ist und leicht möglicher Weise auch noch in Sach-

sen selbst entdeckt werden könnte, wenn wir nicht, was allerdings möglich wäre, annehmen wollen, dass das Thier vielleicht an den Salzboden gebunden ist. Ich nenne es

Rhopalum nigrinum mihi

und gebe in Folgendem die Beschreibung:

Rh. nigrum, abdomine concolore, tibiis anticis totis, posterioribus basi flavis, clypeo in femina parum prominulo, in mare valde prominente, subexcavato, lateribus angulato.

Dahlbom, dem ich 2 Stück dieser Art mitgetheilt habe, hält diese für das Männchen von *Rhopalum tibiale*, allein sicher nicht mit Recht, denn ich besitze von dieser Art sowohl als von der fraglichen neuen beide Geschlechter. Die beträchtlich geringere Grösse, die einfache schwarze und gelbe Färbung, die tiefe Furchen, welche die Stirn in 2 Hälften trennt, der namentlich beim ♀ flachere und breitere Hinterleib und dergleichen sind gute und leicht kenntliche Unterscheidungsmerkmale. Ausserdem ist das Kopfschild beim Männchen des *nigrinum* nicht wie beim Männchen des Rh. *tibiale* vorn in der Mitte in eine deutliche Spitze ausgezogen, sondern vielmehr leicht gerundet. Die Fühlerbildung beim Männchen stimmt ganz mit Rh. *tibiale*, die Fühler des Weibchens sind ohne Auszeichnungen.

Lindenius Lep.

Curtus Lep. selten, armatus Lep. nicht häufig in der Oberlausitz.

Albilabris F. Beide Geschlechter ebendasselbst.

Crabro Latr.

*)

Wesmaeli Dhlb. Einzeln in der Oberlausitz.

Obliquus Shuck. Zwei Stück aus der Gegend von Dresden.

Elongatulus V. d. L. Ausserst gemein um Gesträuche, die mit Blattläusen besetzt sind, allenthalben in Sachsen.

Capitosus Shuck. Von Herrn Dr. Reinhard in der Oberlausitz gefangen.

Varus Lep. und ambiguus. Desgleichen.

Leucostoma L. Beide Geschlechter in der Oberlausitz einige Male an Johannisbeersträuchern, die mit Blattläusen dicht besetzt waren, gefangen.

Scutatus F. Seltener, ebendasselbst.

**)

Dimidiatus F., subpunctatus Rossi und quadrimaculatus Dhlb. Sämmtlich in der Oberlausitz aufgefunden. Dimidiatus ist häufiger als die beiden andern Arten.

***)

Cribrarius L. Allenthalben häufig.

Patellatus V. d. L. Im Allgemeinen seltener als die vorige Art. In der Hoflössnitz bei Dresden habe ich das Thier einmal

in grosser Menge auf Hollundersträuchern beobachtet, die mit Blattläusen besetzt waren.

Pterotus F. Nicht häufig um Dresden und in der Ober-Lausitz.

****)

Subterraneus F. Von Herrn Dr. Reinhard in der Ober-Lausitz gefunden.

Vexillatus Pnz. Die Männchen sehr häufig, die Weibchen sehr selten.

*****)

Vagus L. Nicht häufig um Dresden.

*****)

Cephalotes F. Ein einzelnes Stück bei Dresden.

*****)

Interruptus Dhlb. Häufig bei Dresden.



B e s c h r e i b u n g

*einiger Hymenopteren, die ich für noch unbeschrieben
und unpublicirt halte.*

Von

Bremi in Zürich.

1) *Lyda Hartigii*. Länge $3\frac{3}{4}'''$, Flügelspannung $8'''$ (Decimal-Linien), Kopf tief schwarz, überall grob punktirt, über den Fühlern fast querrunzig. Die Taster schwarz, und die sehr starken Mandibulen rostroth; eben so, nur blässer, die Ocellen. Fühler schwarz, das 4te Glied an der Spitze und das 5—11te ganz weissgelb; unten an der Basis des 1sten Gliedes ein reinweisser Punkt. Thorax über den Flügeln polirt, übrigens sehr fein punktirt und wie der ganze Mittelleib tief- und etwas glänzend schwarz. Hinterleib sehr glänzend schwarz, auf der Rückenseite mit violettblauem Schiller, das 2te, 3te, 4te und 5te Segment schön rostroth, es zieht sich jedoch das Schwarze von oben und unten bis nahe zur Mitte des Rothen in der Form eines abgestutzten Dreiecks zusammen. Beine alle schwarz, nur die Tibien der vordersten Beinpaare sind rostroth mit brauner Spitze, ihre Schenkel aber mit rother Spitze. Flügel gläsern-glänzend, mit schwachem bräunlichen Anflug und starken schwarzen Adern. Flügelmal brandschwarz mit gelber Spitze; von dem Randmal zieht sich über die Queradern ein schwärzlicher Bogenstrich, die Sichel nach Aussen gerichtet, bis an den Innenrand. Auch die Spitzenzelle der Oberflügel und die Randzellen der Hinterflügel sind schwärzlich getrübt.

Von dieser ausgezeichnet schönen *Lyda* klopfte ich den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth] von

Artikel/Article: [Verzeichniss der im Königreiche Sachsen vorkommenden Spheex-artigen Insecten 86-92](#)

